

# „Botschafter für Bad Neuenahr – Ehrenrosen im Kurpark“

Rainer Mertel

Unterschiedlicher als die nachfolgend vorgestellten 15 Persönlichkeiten kann man nicht sein. Alle unterscheiden sich in ihrer Herkunft, ihrem beruflichen Werdegang, in ihren Neigungen und Vorlieben sowie im persönlichen Auftreten. Eines aber eint sie alle: Sie sind oder waren hervorragende Botschafter für das Heilbad Bad Neuenahr.

Rosen stehen seit jeher hoch im Kurs in Bad Neuenahr. Im Kurpark wird alljährlich eines der schönsten Gartenfeste im Rheinland veranstaltet, die Sommernacht der Rose. Viele tausend Besucher aus der Region erfreuen sich an der mehrtätigen Veranstaltung, die „im Zeichen der Rose“ stattfindet. Traditionell wird anlässlich dieses Festes jeweils die neue „Dame der Rose“ vorgestellt, eine junge Dame, die für den Zeitraum eines Jahres die Funktion der Sympathieträgerin und Botschafterin für Bad Neuenahr innehat.

Was lag für den Kurdirektor näher, als den Gedanken zu entwickeln, Persönlichkeiten, die sich um Bad Neuenahr und insbesondere um das Wohl des Heilbades verdient gemacht haben, mit einer Ehrenrose im Kurpark gebührend zu würdigen? Im Folgenden versuche ich, die in der Ehrenrosengalerie vertretenen Persönlichkeiten, ein wenig zu skizzieren und zugleich die Verdienste, die sie um Bad Neuenahr haben, zu würdigen.

## Prof. Dr. Christoph Kirschner

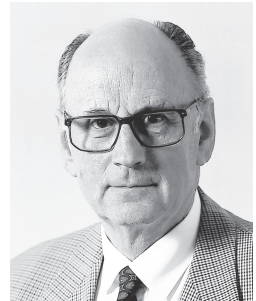
Als er seine Rose am 27.11.1996 pflanzte, konnte er auf ein langes Berufsleben als Chefarzt in der zur Aktiengesellschaft Bad Neuenahr gehörenden Klinik Hochstaden zurückblicken. Er war ein Kurarzt der ersten Stunde, der die Vorzüge eines deutschen Heilbades verinnerlichte wie kaum ein anderer. Prof. Kirschner war vom Nutzen des Rehabilitationsgedankens zutiefst durchdrungen. Dementsprechend hat er im Lau-

fe seiner vielen Chefarztjahre Wert darauf gelegt, Menschen mit chronischen und anderen Erkrankungen durch Aktivierung des so genannten „inneren Arztes“ in Stand zu setzen, am Arbeitsprozess weiter teilzunehmen.

Prof. Kirschners Arbeit war von dem Bewusstsein begleitet, dass die deutschen Heilbäder und Kurorte nur in einem starken Dachverband optimal repräsentiert würden. Folgerichtig hat er als Funktionär des Deutschen Heilbäderverbandes und schließlich dessen langjähriger Präsident zum Wohle der deutschen Heilbäder und Kurorte gearbeitet. Diese Einstellung zur Verbandsarbeit hat ihn schließlich auch bewogen, sich als Gründungspräsident für den Europäischen Heilbäderverband zur Verfügung zu stellen. Bei alledem war er bis zu seinem Tode im Jahr 2007 mit noblem Understatement immer auch ein Repräsentant von Bad Neuenahr-Ahrweiler.

## Carl Alexander von der Groeben

Carl Alexander von der Groeben hat nach dem Krieg einen Beitrag dazu geleistet, die Spielbank in Bad Neuenahr groß zu machen. Aus dem Weltkrieg nach Hause gekehrt, hat er sich vom Empfangsherrn bis in die Riege der Geschäftsleitung der Spielbank Bad Neuenahr nach oben gekämpft. Sein Streben war erfolgreich, denn die Spielbank Bad Neuenahr ge-



hört zu den erfolgreichsten deutschen Spielbanken. Schließlich ergab es sich, dass die Aktiengesellschaft Bad Neuenahr in der Geschäftsleitungsebene einer Verstärkung bedurfte. Carl Alexander von der Groeben übernahm das Amt eines Vorstandsmitglieds und fungierte zugleich als Kurdirektor von Bad Neuenahr. Von der Groeben hat Bad Neuenahr in zahlreichen Gremien des Bäderwesens vertreten und dort immer auch die Fahne Bad Neuenahrs hochgehalten. Zugleich ist sein Wirken untrennbar mit dem eleganten Gesamtauftritt des Heilbades verbunden. Er war es, der glanzvolle gesellschaftliche Ereignisse wie den „Madame-Ball“ ins Leben rief und so dafür sorgte, dass Bad Neuenahr positiv im Gespräch blieb.

### Wolfgang Pechtold

Wolfgang Pechtold ist ein Mann der Feder. Sein journalistisches Berufsleben ist davon geprägt, dass er als Redaktionsleiter der Rhein-Zeitung die Ereignisse in der Kurstadt mit spitzer Feder aufspießte und journalistisch sauber bearbeitete. Für ihn galt immer der Grundsatz „audiatur et altera pars“, man muss auch die Gegenseite hören! Mit dieser journalistischen Fairness hat sich Wolfgang Pechtold großes Ansehen in und außerhalb der Region erworben.



Seine journalistische Arbeit war davon geprägt, den Nutzen für Bad Neuenahr zu mehrern und positive Entwicklungen so darzustellen, dass sie entsprechende Förderung durch die Allgemeinheit erfuhren.

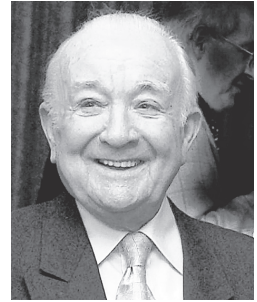
Beliebt waren seine „Glossen“, mit denen er Menschlich-Alltägliches humorvoll aufarbeitete. Er hat den Bürgern der Region damit liebevoll den Spiegel vorgehalten und gezeigt, dass das Leben keine bierernste Veranstaltung sein muss. Als Verfasser verschiedener Bücher über die Region hat er dazu beigetragen, die Menschen mit dem Ahrtal in Berührung zu

bringen und vertraut zu machen. Seine publizistische Arbeit hat der Region viele neue Freunde zugeführt.

### Jakob „Köbes“ Steinborn

Jakob Steinborn war schon zu Lebzeiten eine Legende. Alle Welt nannte ihn liebevoll „Köbes“.

Ein quirliger, kleiner, älterer Herr, der vor Lebensfreude sprühte und stets einen Scherz auf den Lippen hatte. Gerne prunkte er damit, dass er seine berufliche Karriere als Page im Kurhotel Bad Neuenahr begonnen hat-



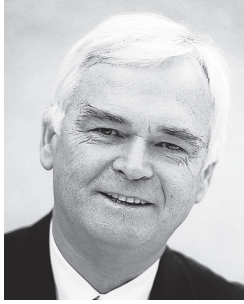
te. Wenn er davon sprach, fügte er listig hinzu: „Als Page war ich sozusagen ein Edelknabe“, was heißen sollte, dass er sich vom Schicksal begünstigt fühlte. Seine berufliche Laufbahn hat ihn zum Fotografen und sogar zum Innungsmeister der Fotografenzunft geführt. Weit über die Grenzen der Region hinaus bekannt wurde Köbes Steinborn jedoch durch den Umstand, dass er der Kurwanderführer schlechthin war. Er kannte jeden Weg, jeden Steg und hatte eine unermessliche Zahl von Anekdoten verfügbar, die er den Kurgästen zur Kenntnis brachte. Köbes Steinborn war es, der die Botschafter der damaligen Bundeshauptstadt Bonn nach Bad Neuenahr einlud und so dazu beitrug, dem Heilbad internationale Flair zu verleihen. So ist es kein Wunder, dass der Aussichtsturm auf dem Bad Neuenahrer Berg nach ihm benannt wurde. Es war also der „kleine Köbes“, der dem „langen Köbes“, so wird der Turm nämlich im Volksmund bezeichnet, den Namen gab. Dabei spielte sicherlich auch eine Rolle, dass Köbes Steinborn jahrzehntelang im Eifelverein gewirkt hatte, eine Vereinigung, die sich des Turms auf dem Bad Neuenahrer Berg mit großem ehrenamtlichen Engagement annahm.

Köbes Steinborn ist im Jahr 2006 verstorben.

### Bert Hanken

Bert Hanken, der Diplom-Kaufmann, hat sein Leben der Spielbank verschrieben. Als Direktor

war er über ein Vierteljahrhundert lang für die Geschicke der Spielbanken in Bad Neuenahr und Bad Dürkheim verantwortlich. Unermüdlich war sein Trachten darauf gerichtet, den beiden Spielbanken im Reigen der immer stärker werdenden Spielbank-Konkurrenz der Bundesrepublik den gebührenden Stellenwert zu verleihen. Dabei war ihm bewusst, dass die Spielbank ein Institut ist, das nur dann letztlich erfolgreich bestehen kann, wenn das jeweilige Umfeld stimmt. Von daher lag es nahe, dass Bert Hanken als Spielbankdirektor immer ein offenes Ohr hatte, wenn aus der Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler Anliegen um Unterstützung an ihn herangetragen wurden. Er war es, der durch die Dotationen der Spielbank viele Veranstaltungen erst möglich gemacht hat. Dabei zögerte er nicht, auch eigene hochkarätige Veranstaltungen wie das Tanzturnier der Spielbank ins Leben zu rufen, um die notwendige gesellschaftliche Infrastruktur für den Erfolg der Spielbank zu schaffen. Sein gemütlich-ausgleichendes Naturell machte ihn zu einem ausgesprochen erfolgreichen Vertreter der Belange Bad Neuenahr-Ahrweilers.



### Robert Witsch

Robert Witsch, Obergärtner der Aktiengesellschaft Bad Neuenahr, hat sich mit seinem Arbeitsleben dauerhafte Verdienste um die Kurstadt erworben. Von 1953 bis 2001 arbeitete er für die Aktiengesellschaft Bad Neuenahr und zeichnete – zuletzt als Obergärtner – verantwortlich für die im Eigentum der Gesellschaft stehenden Parks und Grünanlagen. Fröhlich morgens der erste, spät abends der letzte, so „lebte“ Robert Witsch seine Auffas-



sung von guter Arbeit. Er kannte jeden Baum und jeden Strauch im Kurpark. Ehrfurchtsvoll ging er mit den ihm anvertrauten Pflanzen um. Seine Arbeit war Vorbild für die anderen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in der Gärtnerei. Er war ein Chef, der die Zügel locker ließ, sie aber auch anzuziehen wusste, wenn es die Situation gebot. Bei all dem war Robert Witsch stets ein liebenswürdiger, gut gelaunter, hilfsbereiter Zeitgenosse, der auch heute noch von seinen Arbeitskollegen vermisst wird.

### Gabriela Fürstin zu Sayn-Wittgenstein-Sayn

Bad Neuenahr ist, wie man weiß, Mitglied der noblen europäischen Bädervereinigung „The Royal Spas of Europe“. Zu den zehn Geboten, die sich die Mitglieder dieser Assoziation als eherne Regeln auferlegt haben, gehört auch die Adelstradition. Die kann Bad Neuenahr seit seiner Quellenweihe unschwer nachweisen. Aber auch Kontakte zur gegenwärtigen Adelswelt sind ein Qualitätsmerkmal der Royal Spas. So lag es nahe, dass Bad Neuenahr zur benachbarten Fürstenfamilie Sayn-Wittgenstein Kontakt aufnahm. Etwa, als es darum ging, die Schirmherrschaft für einen der berühmten „Bälle der Nationen“, die früher im Kurhaus veranstaltet wurden, zu übernehmen. Und auch sonst hat sich die Fürstenfamilie, an der Spitze Fürstin Gabriela, gerne für die Sache Bad Neuenahrs eingesetzt. Bei der Internationalen Tourismusbörse in Berlin hat sie verschiedene Male als Adelspatin Bad Neuenahrs fungiert und sozusagen Zeugnis dafür abgelegt, dass der Gast heute in Bad Neuenahr König ist und sicher sein kann, gesundheitstouristische Dienstleistungen zu erhalten, bei denen die Qualität stimmt. Bei all dem überzeugt die sechsfache Mutter mit ihrem nobel-humorvollen Charme. Die Fürstin ist eine höchst verdienstvolle Botschafterin Bad Neuenahrs!



## Lothar Lindner

Lothar Lindner hat das Geschäft des Gastronomen und Hoteliers von der Pike auf gelernt. Seine Eheschließung brachte es mit sich, dass er in die Leitung eines der traditionsreichsten Häuser Bad Neuenahr, nämlich des Hotels „Aurora“ eintrat. Gemeinsam mit seiner Ehefrau hat er dort einen Stil der traditionellen Behaglichkeit geschaffen, der von vielen Bad Neuenahrer Gästen gesucht und geschätzt wird.



Meriten um die Stadt als Ganzes hat sich Lothar Lindner als langjähriger Vorsitzender des Kur- und Verkehrsvereins erworben. Sein Verdienst liegt darin, die Interessen der Privatwirtschaft, so sie von Hotellerie und Gastronomie betroffen ist, artikuliert zu haben.

## Professor Heribert Beissel

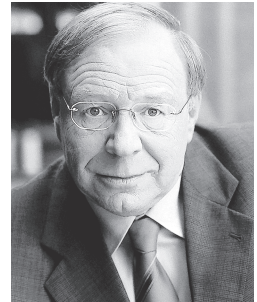
Eine Kurstadt profiliert sich immer auch durch ihre kulturellen Angebote. Prof. Beissel gebührt das Lob, eine Veranstaltungsserie geschaffen zu haben, mit der Bad Neuenahr seit Jahrzehnten brilliert. Unter dem Oberbegriff „Wiener Klassik“ versteht man pro Saison mehrere hochkarätige Konzerte, die Komponisten des vorvorigen Jahrhunderts ins Blickfeld rückt. Prof. Beissel hat eine Musikerschar um sich versammelt, die höchsten Ansprüchen genügt. Dabei versteht er es, immer wieder junge Solistentalente auszuwählen, die die Hoffnung nähren, dass hier eine große Musikerin oder ein großer Musiker heranwächst. Prof. Beissel darf sich einer treuen Hörerschaft sicher sein. Viele abonnieren schon während einer laufenden Saison für die nächste.



Die „Wiener Klassik“ ist musikalische Unterhaltung auf hohem Niveau und gereicht dem Heilbad zu Ansehen und Zierde.

## Hans-Artur Bauckhage

Hans-Artur Bauckhage ist gelernter Bäckermeister. Das heißt, er steht mit zwei Füßen fest auf dem Boden des Mittelstandes und weiß, wie schwer es ist, mit seiner Hände Arbeit Geld zu verdienen. Diesen Ausgangspunkt hat der Politiker Bauckhage niemals vergessen. Auch als er das Amt des Stellvertretenden Ministerpräsidenten von Rheinland-Pfalz und des Wirtschaftsministers dieses Bundeslandes bekleidete, war er stets ein Mensch, der den Finger am Puls wirtschaftlichen Geschehens hatte und um die Nöte des kleinen Mannes wusste. Wann immer Vertreter aus Bad Neuenahr zu ihm kamen, ihn um Rat fragten oder um eine finanzielle Beihilfe angingen, Bauckhage hatte ein offenes Ohr. Er nahm an den Aktivitäten der Kurstadt regen Anteil. Man kann sagen, Hans-Artur Bauckhage ist ein verlässlicher Freund für die Bürgerinnen und Bürger des Ahrtals.



## Oskar Hauger

Dass Bad Neuenahr-Ahrweiler im kulturellen und politischen Einflussbereich der großen Nachbarstadt Köln liegt, ist eine Binsenweisheit. Viele Bad Neuenahrer nutzen Köln als Einkaufsstadt oder aber „tanzen“ dort Kultur. Die vielen Veranstaltungen und Museen bieten dazu reichen Anlass.



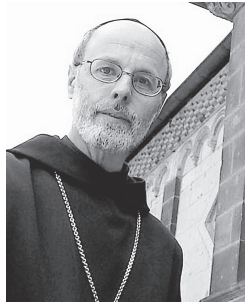
Köln ist aber auch ein Kraftfeld für die karnevalistische Tradition. Der kölsche Humor ist berühmt im Land. So liegt es nahe, dass die Kar-



nevalisten des Ahrtals an dieses Kraftfeld andocken. Oskar Hauger hat dies bereits zu einem frühen Zeitpunkt getan und als Präsident des SC 07 dafür gesorgt, dass kölnisch-karnevalistische Highlights mitunter eher zum Vortrag kamen als dies in Köln selber der Fall war. Oskar Hauger ist somit der Garant eines hoch anzuesiedelnden karnevalistischen Brauchtums, das den Menschen Freude und Entspannung verschafft.

### Abt Benedikt Müntnich

Ein geistlich-theologisches Kraftfeld, in dessen Einflussbereich Bad Neuenahr-Ahrweiler liegt, ist das Kloster Maria Laach. Wann immer das Heilbad Gäste empfängt, so steht Maria Laach mit seinem weltberühmten Kloster auf dem Besuchsprogramm. Sogar die thailändische Kronprinzessin Maha Chakri Sirindhorn

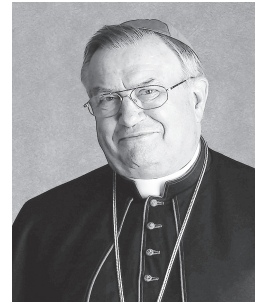


war tief beeindruckt von der Spiritualität, die in Maria Laach vorherrscht. Der Abt des Klosters, Benedikt Müntnich, empfängt die Besucher aus Bad Neuenahr mit ausgesuchter Liebenswürdigkeit und lässt den einen oder anderen berühmten Gast einmal in die Alltagswelt des Klosterlebens Einblick nehmen. Abt Benedikt ist ein geistlicher Führer, der Sympathie nicht nur für die katholische Kirche oder sein Kloster, sondern weit darüber hinaus für die ganze Region erzeugt. Nur am Rande sei erwähnt, dass eines der tragenden ortsgebundenen Heilmittel des Heilbades, nämlich der Eifelfango, unweit des Klosters aus der Vulkanerde gehoben und dann in Bad Neuenahr zum Einsatz gebracht wird.

### Karl Kardinal Lehmann

Alt-Bundeskanzler Helmut Kohl hat über Karl Kardinal Lehmann gesagt, er sei eine der intelligentesten und belesensten Persönlichkeiten, die er jemals kennen gelernt habe. Wer den Vorzug hatte, dem Kardinal persönlich zu begegnen, dem trat allerdings kein Philosoph oder Gelehrter entgegen, sondern eine aufge-

schlossene, herzliche und am Alltagsleben anderer Menschen interessierte Persönlichkeit. Kardinal Lehmanns Lachen ist berühmt und ansteckend. So gelingt es ihm, die Sympathien seiner Mitmenschen zu gewinnen.



Ein solcher Kurgast ist gerne gesehen. Bad Neuenahr ist stolz darauf, dass der Kardinal immer wieder einmal Einkehr in der Kurstadt hält, um seine Gesundheit zu stabilisieren und neue Spannkraft zu gewinnen. Als Bischof von Mainz hat der langjährige Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz schließlich ein gewaltiges Pensum zu absolvieren, das permanent gute Kondition fordert.

### Hajo Brogsitter

Hajo Brogsitter gehört zu den führenden Unternehmern im Ahrkreis. Er hat ein Weinimperium aufgebaut, das weit über die Grenzen der Region hinaus Beachtung findet. Als „Weinmacher“ hat sich Hajo Brogsitter ebenso einen strahlenden Ruf erworben wie als Händler mit internationalen Weinen. Dabei ist Hajo Brogsitter immer bodenständig geblieben. Er ist stolz auf die Tatsache, dass seine Familie schon viele hundert Jahre im Ahrtal ansässig ist. Das berühmte Lokal „Sanct Peter“ in Walporzheim ist eines der gastronomischen Flaggschiffe der Region, das sich Hajo Brogsitter stets Kraft und finanziellen Einsatz hat kosten lassen. Er ist ein exzellenter Botschafter des Ahrtals in aller Welt und natürlich auch des Heilbades Bad Neuenahr.



### Gregor Lersch

Das Künstlerische liegt in seinen Genen. Bereits sein Großvater war ein Dichter von na-

tionalem Rang. Nun schafft Gregor Lersch keine Gedichte, seine Kreationen bestehen vielmehr aus Blumen. Was er jedoch aus floralen Gegebenheiten zaubert, findet Anerkennung in aller Welt. Gregor Lersch ist fast mehr auf fremden Kontinenten unterwegs, als er sich in seiner Heimatstadt Bad Neuenahr-Ahrweiler aufhält. Er bringt – so



unglaublich dies klingt – selbst den in der traditionellen Blumensteckkunde bewanderten Japanern bei, was moderne florale Gestaltung bedeutet. Trotz seines internationalen Engagements hat er Bad Neuenahr immer tatkräftig unterstützt. Ob dies die Gestaltung der vielen Rosenfeste im Kurpark war, bei denen seine floralen Kreationen Entzücken auslösten, oder aber Ideengebung für die Veranstaltung „Uferlichter“, die die Ahr in eine winterliche Wunderlandschaft verwandelt. Gregor Lersch hat stets sein ganzes Wissen und seine Erfahrung eingebracht, um seiner Heimatstadt zu dienen.